



# „Hilfe für kleine Ohren“ in der Pandemie

---

Jahresbericht 2020

**W**eltweit gibt es viele Kinder mit einer Hörbehinderung. Infektionen und Erkrankungen im frühen Kindesalter schädigen häufig dauerhaft das Gehör. Fehlende finanzielle Mittel und technische Voraussetzungen erschweren besonders in Entwicklungsländern die Versorgung hörbehinderter Kinder mit Hörgeräten. Seit 2009 nehmen sich die deutschen Lions bundesweit dieses Problems an und sammeln Hörgeräte. Das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ (HkO) setzt der Lions Club Kelkheim im Auftrag der Stiftung der Deutschen Lions um. Die Geräte werden an gemeinnützige Hilfsorganisationen weitergegeben, die geeignete Projekte für hörbehinderte Kinder be-

treiben. Die weltweite Corona-Pandemie wirkte sich im vergangenen Jahr auch erheblich auf das Projektteam und die Partner von „Hilfe für kleine Ohren“ aus.

Fast alle Partner waren von mehr oder weniger langen Lockdowns ihrer Länder betroffen, insbesondere in Lateinamerika. Vergleichsweise wenig betroffen waren die Partner in Südostasien sowie in Afrika. In Kambodscha und Vietnam gibt es offiziell sehr geringe Infektions- und Todeszahlen. In beiden Ländern konnten die Partner unter Sicherheitsvorkehrungen weiterarbeiten, allerdings mit wesentlich weniger Behandlungen von Patienten. Sri Lanka verhängte mehrere Lockdowns, unser Partner vor Ort hat aus ▶▶



①

**Das Anpassen** der Hörgeräte in Guatemala kann nur mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen vorgenommen werden.

②

**Mit den richtigen Geräten** kann beim Hörscreening schon bei Babys und Kleinkindern ein Hörschaden frühzeitig erkannt und die Behandlung eingeleitet werden.

③

**Das Team** des HkO-Partners in Guatemala – hochmotiviert und in voller Schutzkleidung.

Sicherheitsgründen bis auf weiteres geschlossen.

Die Situation bei unseren drei Partnern in Afrika ist unterschiedlich. In Sambia und in der Demokratischen Republik Kongo galt für mehrere Monate ein Lockdown, dadurch wurden weniger Patienten behandelt. Der in Sambia geplante Ausbau der Aktivitäten in entfernten ländlichen Gebieten konnte nicht umgesetzt werden. In Botswana gab es keine Lockdowns, allerdings wurde die audiologische Abteilung unseres Partners geschlossen, da sie für die Behandlung von Covid-19-Patienten benötigt wurde. Seit November 2020 werden unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen wieder Patienten behandelt.

Die Länder in Lateinamerika sind am heftigsten von der Pandemie betroffen, insbesondere Peru. Außer in Mexiko gab es in den anderen drei Län-

dern unserer Partner Lockdowns für mehrere Monate. Alle haben ihren Betrieb wieder aufgenommen, allerdings unter Einschränkungen bei der Behandlung von Patienten und unter Einhaltung strikter Sicherheitsmaßnahmen.

Sehr positiv ist die Entwicklung der Spendeingänge mit etwa 6.500 Hörgeräten, so vielen wie nie zuvor. Darunter sind immer mehr Einzelspenden. Das heißt gleichzeitig, dass das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ immer bekannter wird. Bei dieser Gelegenheit möchte sich das Team bei den immer zahlreicheren Lions Clubs herzlich bedanken, die Hörgeräte sammeln.

Im Jahr 2020 konnten trotz der Einschränkungen immerhin noch rund 3.100 Hörgeräte an sieben der 13 aktiven Partner versandt werden. Das bedeutet allerdings einen Rückgang von 56 Prozent gegen-



### Sie wollen „Hilfe für kleine Ohren“ unterstützen?

Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte! Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an die Adresse der Stiftung der Deutschen Lions in Wiesbaden:

Lions Deutschland  
Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstr. 3  
65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen: Die Unterstützung durch Geldspenden hilft der Projektgruppe, die Kosten für die Ausgabe von Flyern, Sammelboxen und der gesamten Logistik zu bestreiten.

#### Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions  
**Frankfurter Volksbank**  
IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05  
BIC FFBVDE33

#### Spendenstichwort: Kleine Ohren

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage:  
[www.kleine-ohren.de](http://www.kleine-ohren.de)

über dem Rekordjahr 2019. Die Hörgeräte wurden in 24 Sendungen verschickt. Erfahrungsgemäß ist immer davon auszugehen, dass etwa 30 Prozent der versendeten Hörgeräte unbrauchbar sind. Manche der Partner sind aber technisch in der Lage, noch funktionierende Komponenten aus defekten Geräten als Ersatzteile zu nutzen. Ein weiteres Ziel ist, die Nutzung von Exhörer Geräten (RITE Receiver In The Ear) mit bestimmten Spendenempfängern und ausgewählten Modellen zu ermöglichen. Hürden stellen die fehlende Standardisierung der Exhörer, mangelnde Verfügbarkeit von Ersatzhörern und deren mangelnde Robustheit unter den Rahmenbedingungen in sich entwickelnden Ländern dar.

Seit einigen Jahren senden die Partner dem Team jeweils Jahresberichte in einem einheitlichen Format. Deren Qualität und damit Aussagekraft werden

von Jahr zu Jahr besser. 2020 konnten trotz der Pandemie rund 2.200 Hörgeräte bei Patienten und Patientinnen angepasst werden. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Altersgruppen hat sich zugunsten der Kinder bis zehn Jahre auf nun 20 Prozent erhöht, 22 Prozent entfielen auf Jugendliche bis 18 Jahre und 58 Prozent auf Erwachsene – eine erfreuliche Entwicklung, die der Zielsetzung von „Hilfe für kleine Ohren“ entspricht. Dieser Trend zugunsten von Kindern und Jugendlichen wird sich durch die vertragliche Kooperation mit dem Hörgeräte-Hersteller Signia weiter erhöhen. Mit dieser Vereinbarung erhält das Team hochverstärkende Hörgeräte, die speziell für die jüngeren Patienten geeignet sind.

Die sehr positive Entwicklung der letzten Jahre ist bei einigen Partnern durch die Pandemie unterbrochen worden. Aber bei allen besteht der Wille, nach Überwindung der Krise und ihrer Folgen wieder an die Leistungen vor der Pandemie anzuknüpfen. So haben manche bereits konkrete Pläne, sich wieder auch in entlegenen Landesteilen um die Versorgung hörgeschädigter Kinder und Erwachsener zu kümmern (Clinical Outreach).

In den Jahresberichten bitten die Partner immer wieder um hochverstärkende Hörgeräte, aber zunehmend um eine breitere Unterstützung mit dem Ziel, die audiologische Ausstattung zu verbessern. Dazu gehören etwa Geräte zum Hörcreening für Neugeborene und Kleinkinder, um möglichst früh Hörschäden zu erkennen. Damit kann in den ersten beiden Lebensjahren die so wichtige Behandlung eingeleitet werden, die Hörverluste minimiert oder sogar heilt.

Mit zwei Spenden über insgesamt 20.000 Euro konnte das Team im vergangenen Jahr drei Screening-Geräte anschaffen, die den beiden technisch hochstehenden Partnern in Guatemala und Kambodscha zur Verfügung gestellt wurden. Gemeinsam mit lokalen Krankenhäusern werden diese Geräte eingesetzt.

Neben der weiteren Unterstützung der Partner aus dem zurzeit hohen Bestand an Hörgeräten ist in diesem Jahr die Verbesserung von deren technischer Ausstattung ein sehr wichtiges Ziel für das Team. Dazu gehört die Beschaffung von weiteren Screening-Geräten. Das Team „Hilfe für kleine Ohren“ bittet hierfür nachdrücklich um Spenden! Danke. ●

**Dr. Peter Ottiger** arbeitet im Projektteam des LC Kelkheim am Projekt „Hilfe für kleine Ohren“.

**Fotos** Hilfe für kleine Ohren